



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Mikroskop und seine Anwendung

Hager, Hermann

Berlin, 1886

Schleim. Eiter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80442](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80442)

Sie schwimmen im Wasser mit zitternder Bewegung vor- und rückwärts, stossen sie hierbei aber auf ein Hinderniss, so ziehen sie sich ein oder zurück und versuchen wiederholt auf's Neue, die Richtung um einen sehr spitzen Winkel verändernd, vorwärts zu dringen, und kehren, ohne sich umzudrehen, ganz und gar zurück, wenn das Hinderniss dasselbe bleibt. Diese eigenthümliche Bewegung gab Grund, sie für Infusionsthierie zu halten. Aus den Kieselpanzern dieser Algen bestehen sogar grosse Strecken der Lüneburger Haide. Das schwedische Bergmehl, welches mit Brod gemischt in Hungerjahren genossen wurde, sind Kieselpanzer abgestorbener Diatomaceen. Man findet diese Algen fast in allen natürlichen Wässern oder als Schmarotzer auf Wasserpflanzen oder in eine braune Schleimmasse eingebettet als feuchten Ueberzug der Felsen. Häufig trifft man sie in solchen Mengen, dass man sie für Schlamm hält.

Schleim. Eiter.

Schleim, das Absonderungsproduct der thierischen Schleimhäute (z. B. der Speichel), ist eine durchscheinende oder durchsichtige dickflüssige Masse mit darin befindlichen Epithelialzellen (den Zellen der äussersten Schicht der Schleimhaut). Jene dickflüssige Masse besteht aus den Schleimkörperchen. Diese erscheinen unter dem Objectiv als

Fig. 248.

Schleimkörperchen.
100mal vergr.

Fig. 249.

Epithelialzellen aus der
Mundschleimhaut. (Vergr.)

Fig. 250.

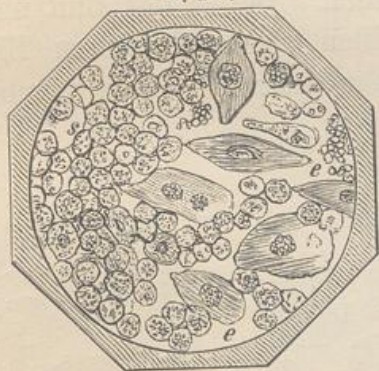
Flimmerzellen aus der
Trachealschleimhaut. (Vergr.)

runde, stark granulirte, farblose, einzelne oder an einander hängende, Gruppen und Flächen ausfüllende Körperchen, welche einen und mehrere Kerne enthalten. Im Sputum der Menschen und warmblütigen Thiere finden sich neben den Schleimkörperchen auch Epithelialzellen und Flimmerzellen. Letztere treten

besonders im Katarrhschleim der Luftwege auf. Sie nehmen den Fuchsinfarbstoff auf, während die Schleimzellen ungefärbt bleiben, wenn Sputum mit Fluid-Fuchsin gemischt wird. Schleimkörperchen des Sputums finden wir in Fig. 248 und 251 vergegenwärtigt.

Eiter. Eiterkörperchen sind schwierig von den Schleimkörperchen zu unterscheiden. Bei einiger Uebung in der optischen Musterung von Schleim und Eiter erlangt man sehr bald in der Bestimmung und Unterscheidung der Schleim- und Eiterkörperchen Sicherheit. Insofern die Schleimkörperchen das Fuchsinpigment nicht aufnehmen, dies aber von den Eiterkörperchen, besonders von den Kernen derselben, geschieht, so ist also auf dem Wege der Tinction mit Fluid-Fuchsin leicht der Unterschied zu erkennen. Die Eiterkörperchen erscheinen unter dem Mikroskop wie runde, matt granulierte Zellen mit einem Kern, der häufig 2-, 3- bis 4mal gespalten ist oder eine längliche oder eine hufeisenförmige Gestalt hat. Die Umrisse (Contouren) sind öfter matt, als

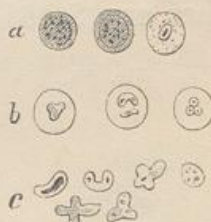
Fig. 251.

*K. Sp.*

Sputum bei Lungenkatarrh.

s Schleimkörperchen, e Epithel. 200mal vergr.

Fig. 252.



Eiterzellen.

Circa 400mal vergr., a Eiterzellen, b dieselben nach Einwirkung der Essigsäure, c freie, aus den Zellen getretene, in Theilung begriffene Kerne der Eiterzellen.

scharf hervortretend. Unter Einwirkung verdünnter Essigsäure quellen die Eiterkörperchen auf, ihr granulirtes Ansehen verschwindet, sie werden hyalin und die vorerwähnten Kerne treten sichtbar hervor.